

MEIN ENDE. DEIN ANFANG

REGIE Mariko Minoguchi

DREHBUCH Mariko Minoguchi

DARSTELLER*INNEN Saskia Rosendahl, Julius Feldmeier, Edin Hasanović, Michelle Barthel, Jeanette Hain, Hanns Zischler, Stefan Konarske, Leonard Kunz, Lilly Forgach, Andrea Sihler u. a.

LAND, JAHR Deutschland 2019

GENRE Drama, Liebesfilm

KINOSTART, VERLEIH 28. November 2019, Telepool



SCHULUNTERRICHT ab 10. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 15 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Ethik, Philosophie, Psychologie, Medienkunde, Deutsch, Physik

THEMEN Liebe, Tod/Sterben, Begegnung, Trauer, Trauma, Zukunft, Schuld, Zufall, Schicksal

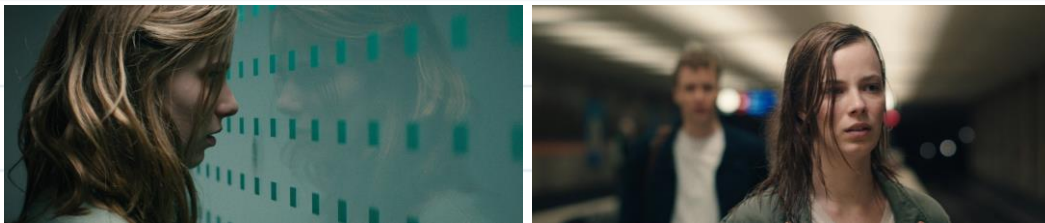
INHALT

Ein einziger Moment kann ein ganzes Leben erschüttern. Diese Erfahrung macht auch die Supermarktangestellte Nora, die mit ihrem Freund, dem Physik-Doktoranden Aaron, nach dessen Vortrag an der Universität eine Bank betritt. Das Paar gerät mitten hinein in einen Überfall, bei dem sich der junge Mann irgendwann schützend vor seine Partnerin wirft und von einem der Gangster erschossen wird. Mit seinem Tod bricht Noras Welt in sich zusammen. Verzweifelt sucht sie nach neuem Halt und trifft dabei auf den geheimnisvollen Natan, der selbst einen schweren Schicksalsschlag zu verdauen hat und plötzlich immer häufiger in ihrer Nähe auftaucht. Nora wird das Gefühl nicht los, dass sich ihre Wege vorher schon einmal gekreuzt haben, erkennt aber erst nach einiger Zeit, welche Verbindung zwischen ihnen besteht.

MEIN ENDE. DEIN ANFANG

UMSETZUNG

Mariko Minoguchis Spielfilmdebüt beginnt mit komplex klingenden Überlegungen zur Frage, wie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbunden sind, ist aber alles andere als ein verkopftes Drama. Die von der Regisseurin selbst zu Papier gebrachte Geschichte befasst sich mit der Macht schicksalhafter Fügungen und erzählt in den fließend eingebundenen Rückblenden von der starken Liebe zwischen Nora und Aron. Das Drehbuch mag mit einigen konventionellen Versatzstücken jonglieren. Und die Zusammenhänge lassen sich trotz der nicht chronologischen Handlungsstruktur schon früh erahnen. „Mein Ende. Dein Anfang.“ überrascht dennoch immer wieder mit ergreifend ehrlichen, wunderbar authentisch gespielten Alltagsbeobachtungen, die im Kontext der tragisch endenden Beziehung eine ganz besondere Note bekommen.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

„Mein Ende. Dein Anfang.“ regt zu einer Diskussion darüber an, in welchem Maße unser Leben von Zufällen gelenkt wird und ob es womöglich so etwas wie Vorbestimmung gibt. Spannend ist in diesem Zusammenhang auch die Frage, welche großen Auswirkungen kleine Entscheidungen haben können. Besprechen lässt sich Mariko Minoguchis Spielfilmdebüt außerdem unter dem Gesichtspunkt der Schmerz- und Trauerbewältigung: Wie reagiert Nora auf den Verlust ihres Freundes? Was tut sie, um wieder neuen Halt zu finden? Und auf welche Weise geht sie mit der zentralen Offenbarung des Films um, die ihr noch einmal den Boden unter den Füßen wegzuziehen droht? Ergiebig ist ferner eine Auseinandersetzung mit der markanten, nicht chronologischen Erzählstruktur und der Frage, ab wann sich die Verknüpfungen stärker herauskristallisieren.

INFORMATIONEN ZUM FILM <https://www.24-bilder.de/filmdetail.php?id=795>

LÄNGE, FORMAT 111 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung,

FESTIVAL (Auswahl): Filmfest München 2019; London Film Festival 2019; Internationales Filmfestival Warschau 2019